

Stadtreparatur erwünscht

Verwaltung prüft Optionen für Weststraße 43 / Lückenschluss angestrebt

VON JÖRN FUNKE UND FRANK OSIEWACZ

Hamm-Mitte – Die Stadt Hamm hat großes Interesse daran, dass an den Standorten Weststraße 43 und 45a samt der zur Martin-Luther-Straße hin gelegenen Freiflächen eine nachhaltige Stadtentwicklung betrieben wird. Das Gebäude in der Fußgängerzone und der dahinter liegende Parkplatz stehen am 7. Oktober zur Versteigerung. Ob die Stadt über die Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG) selbst mitbietet, sei derzeit noch offen, heißt es aus dem Rathaus.

„Das ist ein spannendes und wichtiges Grundstück“, sagte Stadtsprecher Lukas Huster. Ein Lückenschluss an der Martin-Luther-Straße sei aus Sicht der Stadt erstrebenswert. Hier befindet sich seit 1976, als das Geschäftshaus an der Weststraße neu errichtet wurde, ein knapp 600 Quadratmeter großer Parkplatz, der keine anderweitige Nutzung hat.

Man werde sich das Gutachten und die Immobilie genau anschauen und das Objekt bewerten, sagte Huster. „Aufgabe der SEG ist es aber nicht, in utopischen Höhen zu bieten“, machte der Sprecher deutlich. So auch in diesem Fall.

Über die SEG hatte die Stadt in den vergangenen Jahren mehrfach in den Stadtentwicklungsprozess eingegriffen und sogenannte Schrottimmobilien erworben, um dann mit Investoren „Stadtreparatur“ zu betreiben. Zu den letzten Ankäufen gehörte ein Objekt an der Ritterstraße 40 (Wohn- und Geschäftshaus) vor etwa einem Jahr. Der Kaufpreis soll bei 800000 Euro gelegen haben.

Sollte ein privater Investor den Zuschlag bekommen, werde die Stadt auf diesen zugehen. „Wir wären bereit, sofort in die die Gespräche einzusteigen“, sagte Huster. Denkbar sei beispielsweise, im Sinne der Stadtentwicklung den Zugang zu Förderprogrammen zu ebnet.

Die Weststraße 43/45a hat eine wechselvolle Geschichte (siehe Infokasten). Das heutige Gebäude wurde auf dem Keller des Vorgängers aufgebaut. Im Westfälischen Anzeiger hieß es im Januar 1976, die historische Fassade sei von Passanten „sehr geschätzt“ worden. Ihr Erhalt sei aber von den Kosten her als nicht vertretbar eingestuft worden.

Versteigerung

7. Oktober, 11 Uhr, Heinrich-von-Kleist-Forum; Verkehrswert laut Gutachten: 1 655 000 Euro